

# Die Grande Dame der Literaturszene überzeugte mit Gefühl und Intellekt

VON UNSERER MITARBEITERIN

**MARION KRÜGER-HUNDRUP**

**Bamberg** Kein Geringerer als Literaturnobelpreisträger Thomas Mann versuchte sich an der spannungsgeladenen Beziehung des preußischen Königs Friedrich II. zu seinem 14 Jahre jüngeren Bruder Heinrich – und scheiterte daran. „Das war eine Herausforderung für mich“, bekannte Tanja Kinkel in der Zentrale der Sparkasse Bamberg, wo die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin einen weiteren Höhepunkt des Bamberger Literaturfestivals (BamLit) bestritt.

Und als Schirmherrin, als unbestrittene Grande Dame der deutschen Literaturszene durch Gefühl und Intellekt das große Publikum überzeugte. Tanja Kinkel las den Prolog und zwei



**Tanja Kinkel las aus ihrem neuen Buch.**

Foto: Helmut Ölschlegel

Schlüsselszenen aus ihrem neuen historischen Roman „Sieben Jahre“. Darin entfaltet sie die Geschichte der preußischen Brüder Friedrich und Heinrich vor dem Hintergrund des Siebenjährigen Krieges (von 1756 bis 1763). Mit dem gekonnt erzählten, akri-

bisch durch Quellenstudium recherchierten Stoff hat die Autorin literarisches Neuland betreten: Zwar gibt es bisher eine Fülle an Dichtungen über König Friedrich II. und sein heikles Verhältnis zu seinem Vater, doch der Fokus auf die lebenslang

spannungsgeladene und widersprüchliche Brüderbeziehung ist ein Novum.

## Zeitgeist und Mythos

Schon die wenigen Appetithäppchen, die Tanja Kinkel ihren aufmerksam lauschenden Zuhörern darbot, bewiesen Würze und Nachhall. Machten wissensdurstig auf den gesamten Verlauf des Familiendramas im Hause Hohenzollern. Dabei mischt sich in die familiären Händel auch Weltpolitik: Der Siebenjährige Krieg kann nach manchen Historikern als der wahre erste Weltkrieg gelten, in dem Mächte wie Preußen, Österreich, Frankreich und Großbritannien folgenreich um Vorherrschaft kämpften.

Autorin Kinkel setzt sich in ihrem Werk mit Zeitgeist und Mythos auseinander. Scheut sich

auch nicht davor, die Homosexualität Friedrichs und die homosexuellen Neigungen seines Bruders Heinrich zu thematisieren – was Biografen der Hohenzollern tunlichst vermieden.

„Sieben Jahre“ ist weder vom Umfang mit 850 Seiten, noch vom Inhalt her ein Leichtgewicht. Gleichwohl nutzten viele BamLit-Besucher die Gelegenheit, das Buch aus dem Hoffmann und Campe Verlag zu erstehen und von Tanja Kinkel signieren zu lassen. Überhaupt sollten sich die Einführungsworte in den Abend von Sparkasse-Haus herr Stephan Kirchner und Stadtmarketingchef Klaus Stieringer bewahrheiten: „Tanja Kinkel ist eine der tragenden Säulen des BamLit.“ Und: „Der Name Tanja Kinkel ist ein Versprechen und steht für Qualität.“